

Auch das Glück der Tiere... : auch das Glück der Tiere ist uns aufgetragen

Autor(en): **Scherer, Bruno Stephan**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Glocken von Mariastein**

Band (Jahr): **86 (2009)**

Heft 4

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1030346>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auch das Glück der Tiere ...

Auch das Glück der Tiere ist uns aufgetragen

P. Bruno Stephan Scherer

Das Kätzchen im Wasser

*Wer einen festen Grund
in der Demut gelegt hat,
braucht nicht viele Lehren,
um sich zurechtzufinden.
Gott lässt ihn mehr Dinge wissen,
als irgendjemand ihn lehren kann.*

Elisabeth von Dijon (S. 29)

Wie ein Kätzchen
das schwimmen kann
auch wenn es noch nie im Wasser war
wirfst DU mich HERR
in den mächtigen Strom
der Weisheit, der Liebe des Lichts

Das Kätzchen strampelt erschreckt
und schwimmt ans Ufer
schüttelt das Wasser ab
und trägt den Glanz
von Licht und Weisheit und Liebe
auf seinem Fell noch lang

Aus: Lob der Herrlichkeit, 1998

Ja, auch für das Wohlergehen der uns anvertrauten Tiere haben wir zu sorgen, nicht nur für die Kinder und Jugendlichen der eigenen Familie und Gemeinde sowie des Landes, darin wir leben. Natürlich in sach- und wertorientierter Abstufung. Für Christen und Menschen mit naturgemäßem Empfinden ist das selbstverständlich.

Der tiefere Grund dafür erhellt aus einem zweiten Sinnspruch oder Aphorismus in einem Bündel von unveröffentlichten Texten aus den Jahren 1991/92, das mir letzthin beim Einordnen meines Umzugsgutes in die

Hände fiel: **Liebende schaut Gott aus allen Augen an.**

Das heisst: Wer zur Nächsten- und Tierliebe fähig ist, der erblickt in jedem Lebewesen den Schöpfer; den vermag die Gnade Gottes – der «mächtige Strom der Weisheit und Liebe, des Lichts» – zu erfassen, zu überströmen.

Vertrauen in die Kirche

Haiku

Alle vier Beine
streckt das Kätzchen auf dem Schoss
des Pfarrers von sich

Aus: Verhülltes, enthülltes Antlitz –
die Kirche, 1999

Die erste Katze im Beinwiler Pfarrhaus war der grosse, kräftige Kater Schnügg. Er liebte es, wohlig schnurrend auf dem Schoss meiner Mutter zu liegen, wenn sie abends die Fernsehnachrichten hörte und schaute.

Dieses fast blindlings uns Pfarrhausleuten entgegengebrachte Vertrauen hat mich tief bewegt, besonders am Tag meines Umzugs von Beinwil nach Mariastein. Annemarie, als Pfarrhaushälterin die Katzenmutter, hatte uns schon Tage früher verlassen, um fortan hilfreich in der Nähe ihrer neunzigjährigen Mutter zu sein.

Auf Hochsitz

Auf weichen Pfoten sich nähernd
mit feuchter Nase an der meinen
schnuppernd
oder still und ruhig auf ausgesuchtem
Hochsitz
in meiner Nähe schlafend oder Schlaf
vortäuschend: Mein Kätzchen

24. 5. 2006

Dass Haustiere, Katzen und Hunde, der Zu-
neigung ihrer Mitbewohner/-innen bedürfen
und – je nach Eigenart – selbst auch Zeichen
ihrer Anhänglichkeit verschenken, das wissen
alle Tierfreunde.

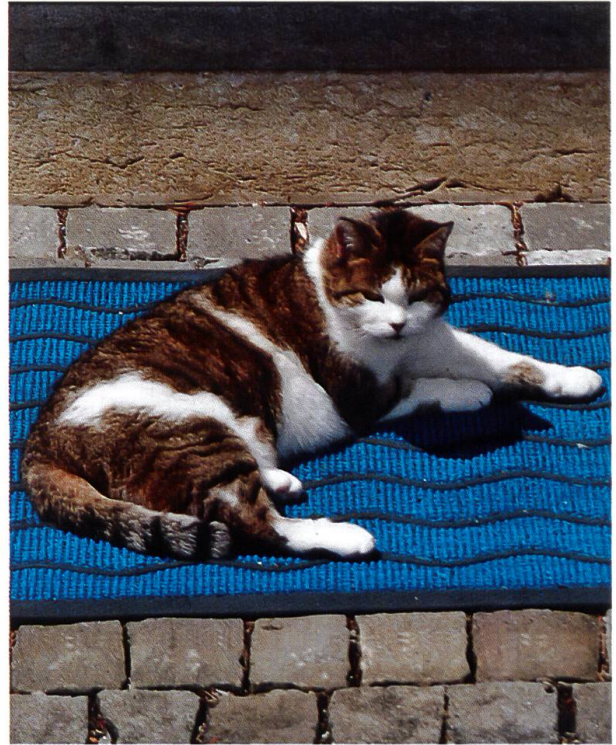
Kinder, Katzen und kleine Hunde

Es gibt Kinder
die sich ängstigen
allein in der Nacht
Auch Katzen und kleine Hunde
kann Bangnis und Schrecken befallen
Widerfuhr dies meiner Katze
lauschte sie kurz meinem Atem
und ohne zu fragen
kroch und stieg sie ihm nach
bis auf die Brust
nah ans Gesicht des unruhig Schlafenden

2.2.2009

Die Katze Bella – neunzehn oder zwanzig
Jahre alt – von der in den letzten drei «Maria-
stein»-Heften die Rede war, litt bereits an den
Nieren, als wir knapp vor Weihnachten – mit
der Erlaubnis von Abt und Consilium –
im Kloster eintrafen. Das Tierarztheppaar,
welches unsere Katzen betreut hatte, stand
uns mit Rat und Tat hilfreich bei.
So wurden die zwei Monate mit der Katze Bel-
la in der Mönchszelle eine lustige und traurige,
immer aber lehrreiche Zeit zugleich. Im Ver-
trauen darauf, dass der Schöpfer seinen Ge-
schöpfen nahe ist, brachten wir das kranke
Tier am 27. Februar zum Einschlafen.
Die beiden andern Katzen, schöne, grosse
rothaarige Kater (Barbarossa und Alkuin II)

erhielten noch im November 2008 durch
freundliche Vermittlung unserer Tierärzte
eine neue Heimat. So nahm die Beinwiler
«Pfarrhausidylle mit Katzen» ein gutes Ende.



*Die Katze Bella genießt an einem warmen
Herbsttag 2008 im Klosterhof Beinwil das
«Martini-Sömmmerli».*

Begegnung und Abschied

**Dichterlesung mit P. Bruno Stephan
Scherer, Mariastein**

Unser Mitbruder P. Bruno wird Gedichte
aus seinem Werk lesen und erläutern (v.a.
aus: «Begegnung und Abschied»).

Termin: Freitag, 31. Juli 2009,
15.15 Uhr (nach der Non
15.00 Uhr)

Treffpunkt: Klosterkirche, vordere
Bänke